

13. Newsletter/Vereinsinformation des Kinder- und Jugendhilferechtsverein e.V. – November 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Begrüßung neuer Praktikant*innen im Verein.....	2
Stellenausschreibung Fachstelle für Ombudschaft und Beschwerden in Leipzig	2
Neuigkeiten aus der ombudschaftlichen Beratung:.....	3
FOSA zukünftig über neue Richtlinie gefördert.....	4
Rechtsinformationen und Beschwerdemöglichkeiten durch die BeMiBe in Leipzig	4
KJRV erhält Sitz im Jugendhilfeausschuss der Stadt Dresden	5
Rückblick auf den Fachtag „Schritte in ein selbstbestimmtes Leben. Unterstützungsmöglichkeiten für Careleaver aus Heimen, Wohngruppen und Pflegefamilien“ am 25.09.2019 in Dresden	5
House of Dreams. Das Careleaver-Zentrum erfolgreich eröffnet	6
Careleaver auf Südeuropa-Tour	6
Wir suchen Berater_innen	7
Neu erschienen: Bildung am Rande im Beltz-Verlag.....	8
Abreißkalender in der 1. Auflage schon vergriffen	8
BFD-Stelle zu besetzen	9
Spenden - Wir bitten um Ihre und Eure Unterstützung.....	9
Die Careleaver-Spendenaktion.....	9
IMPRESSUM.....	9
Förderungen.....	10

Vorwort

In den vergangenen Monaten ist im KJRV viel geschehen: Es sind neue Kolleg*innen im Rahmen von Praktika in Dresden und Leipzig aktiv, wir erwarten einen neuen Höchststand an Beratungen im Verein, zwei Fachtagungen haben stattgefunden, die Finanzierung der Fachstelle stabilisiert sich über eine Förderrichtlinie, es hat ein Videoworkshop in Leipzig mit jungen Menschen stattgefunden, der KJRV hat nun einen Sitz im Jugendhilfeausschuss Dresden, wir haben das Careleaver-Zentrum in Dresden eröffnet, Careleaver waren in Südeuropa auf Tour 5 Tage und 2.500 km, es ist ein neuer Sammelband bei Beltz/Juventa erschienen und unser Abreißkalender „In 100 Schritten in ein selbstbestimmtes Leben“ ist schon vergriffen. Viele Erkenntnisse beim Lesen wünschen Ihnen

Der Vorstand des KJRV und die Mitarbeiter_innen

Begrüßung neuer Praktikant*innen im Verein

Manuela Steinbach absolviert von Oktober 2019 bis voraussichtlich März 2020 ein Praktikum am Leipziger Standort. Sie wird Einblicke und Erfahrungen im Bereich der ombudschaftlichen Beratungen sammeln und punktuell das Beratungstelefon übernehmen. Darüber hinaus liegen ihre Aufgaben in der Unterstützung aller laufenden und geplanten Projekte (zum Beispiel der momentan geplanten Fortbildungsreihe 2020) sowie der anfallenden administrativen Aufgaben. Frau Steinbach steht kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung zur systemischen Familienberaterin/-therapeutin sowie zur Heilpraktikerin für Psychotherapie. In diesem Zusammenhang ist ein Praktikum von über 500 Stunden abzuleisten. Frau Steinbachs Berufserfahrungen liegen im (vorschul-)pädagogischen Bereich, der Familienbildung, Teamleitung und Projektkoordination. Ihr Interesse für die Ombudschaftliche Arbeit wurde durch ihre Lehrtätigkeit für BA-Studenten des Bereichs Hilfen zur Erziehung und durch ihren Einsatz am Elterntelefon (Nummer gegen Kummer) geweckt.

Stephan Kubasch absolviert zwischen September und November 2019 ein Erkundungspraktikum im Bereich der Ombudschaftlichen Arbeit am Standort Dresden. Herr Kubasch studiert momentan Soziale Arbeit berufsbegleitend an der Evangelischen Hochschule Dresden. Beruflich arbeitet er zurzeit in der stationären Erziehungshilfe bei Outlaw. Herr Kubasch ist ausgebildeter Erzieher und hat viele Jahre im Kindergarten gearbeitet. In seinem Praktikum im KJRV betreut er tageweise das Beratungstelefon (Fallaufnahme) und hospitiert bei Beratungsterminen. Herr Kubasch hat auch bei der Careleaver Fachtagung (25.09.) und der soeben abgeschlossenen Fachtagung in Mittweida am vergangenen Freitag (8.11.) unterstützt.

Stellenausschreibung Fachstelle für Ombudschaft und Beschwerden in Leipzig

Der Kinder- und Jugendhilferechtsverein e. V. ist Träger der Ombuds- und Beschwerdestelle in Leipzig. Zum 01.01.2020 ist die Stelle des/der Koordinator/in der externen Beschwerdestelle für Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte in Jugendhilfeeinrichtungen und -diensten der Stadt Leipzig (BeMiBe) neu zu besetzen.

Der Kinder- und Jugendhilferechtsverein e. V. (KJRV) sucht für die
„Fachstelle für Ombudschaft und Beschwerden in Leipzig“
ab dem 01.01.2020
eine/n Koordinator/in der Beschwerdestelle in Leipzig (m/w/d)

in Teilzeit mit einem Stellenanteil von 0,65 VzÄ (26 Stunden/Woche)
befristet bis zum 31.12.2021 mit Option auf Verlängerung

Weitere Infos: <http://jugendhilferechtsverein.de/index.php/beschwerdestelle-leipzig/207-stellenausschreibung-bemibu-2020>

Neuigkeiten aus der ombudtschaftlichen Beratung:

Zwischenbilanz und Prognose: Bis Ende Oktober erreichten uns in diesem Jahr schon 185 Anfragen von ratsuchenden Menschen, die sich erstmalig mit ihrem spezifischen Anliegen an den Verein gewendet haben. Wir rechnen damit, im Jahr 2019 mit 200 Menschen über ihre Anliegen gesprochen und Fragen beantwortet zu haben. In 82 Fällen haben wir dieses Jahr Eltern und junge Menschen bei Konflikten um die Gewährung, Gestaltung oder Beendigung von erzieherischen Hilfen oder Maßnahmen beraten. Vermutlich werden es Ende 2019 um die 100 ombudtschaftliche Beratungen sein, die unsere Berater*innen in diesem Jahr geleistet haben. Das ist beachtlich und wir danken unseren ehrenamtlich Beratenden für ihr großes Engagement.

Neues zur Kostenheranziehung: Immer mehr Fachkräfte und auch betroffene junge Menschen selbst rufen bei und an, weil sie inzwischen um die vielerorts rechtswidrige Praxis der Jugendämter wissen, wenn bei der Berechnung des Kostenbeitrages aus dem Einkommen von jungen Menschen in stationärer Jugendhilfe das aktuelle Monatseinkommen und nicht das durchschnittliche Jahreseinkommen des Vorjahres zugrunde gelegt wird. Einige Jugendämter halten an dieser rechtswidrigen Praxis fest, welche den betroffenen jungen Menschen den Start ins eigenständige Leben zusätzlich erschwert. Nachdem das OLG Bautzen im Mai 2019 in zweiter Instanz entschieden hatte, dass das Vorjahresprinzip anzuwenden ist und der Beschwerde eines Jugendamtes dagegen nicht stattgab, muss nun das Bundesverwaltungsgericht entscheiden.

Ein Versuch, diese rechtswidrige Praxis lautlos zu legitimieren, konnte inzwischen gestoppt werden: Im Rahmen der Reform des SGB IX und XII wollte der Gesetzgeber § 94 Abs. 3 SGB VIII so abändern, dass das aktuelle Einkommen der Berechnung zugrunde gelegt würde. Das hätte zu deutlichen Verschlechterungen für die jungen Menschen geführt. Dank intensiver Widerstände konnte diese Neuregelung verhindert werden.

Die im Rahmen der SGB VIII - Reform diskutierte gänzliche Abschaffung der Kostenheranziehung für junge Menschen wird wohl erstmal nicht kommen - aber zumindest wird aktuell auf Antrag von SPD und CDU um Reduzierung der Höhe des Kostenbeitrag von 75% des Nettoeinkommens auf 25 % gerungen.

Erste Schritte auf dem Weg zum neuen Standort Chemnitz - Fachtagung erfolgreich durchgeführt

Die ombudtschaftliche Beratung ist bisher nicht in ganzen Sachsen nutzbar. Seit 2013 bieten wir in Dresden und den umliegenden Landkreisen Beratung an, seit 2017 in Leipzig und umliegenden Landkreisen. Ab kommendem Jahr soll von Chemnitz aus auch in West- und Südsachsen ombudtschaftliche Beratung aufgebaut werden. Unter dem Titel „ERZIEHUNGSGHILFE WIRKT NICHT!.....ohne Beteiligung!“ fand daher am 08.11.2019 an der Hochschule Mittweida eine Fachtagung des KJRv statt. Mit der Tagung wollten wir interessierten Fachkräften und Studierenden aus der Region Chemnitz die Ombudtschaftliche Arbeit

im Allgemeinen und den Kinder- und Jugendhilferechtsverein im Besonderen vorstellen. Ziel war es außerdem, engagierte Mitstreiter*innen für den Aufbau des neuen Standortes Chemnitz im kommenden Jahr zu finden. Nach der Begrüßung durch Barbara Wolf und Ulrike von Wölfel wurden die 47 Teilnehmer*innen zunächst von Nicole Rosenbauer (EHS Dresden) über die Ursprünge der ombudshaftlichen Bewegung und die Geschichte der ersten Ombudsstelle in Berlin informiert. Hartmut Mann als Vorstandsvorsitzender übernahm dann die Aufgabe, den KJRV vorzustellen. Sein Bericht reichte vom Entstehungsimpuls und den ersten, nicht einfachen Schritten über die verschiedenen Projekte der vergangenen sechs Jahre bis zur aktuellen Situation des Vereins und der ombudshaftlichen Beratung in Sachsen. Am Nachmittag vertieften Kolleg*innen aus dem KJRV dann in drei Workshops verschiedene Fragen. Bei Annegret Münch konnten Interessierte erfahren, wie genau ombudshaftliche Beratung im Verein abläuft. Elsa Thurm und Ulrike von Wölfel gaben Einblicke in die Arbeit mit Betroffenen, die im KJRV eine große Rolle spielt. Bei Björn Redmann konnte man sich darüber informieren, welche Auswirkungen die geplante SGB VIII Reform auf ombudshaftliche Strukturen haben könnte. Beim Abschlusspodium sprach Barbara Wolf noch einmal eine herzliche Einladung aus, sich am Aufbau des geplanten Standortes Chemnitz zu beteiligen. Mit einer Liste von interessierten Personen im Gepäck und einem zuversichtlichen Gefühl im Bauch traten wir am Nachmittag dann den Rückweg nach Leipzig und Dresden an.

FOSA zukünftig über neue Richtlinie gefördert

Die Fachstelle für ombudshaftliche Beratung in der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen (FOSA) wird ab dem Jahr 2020 über die Förderrichtlinie „Präventiver Kinderschutz und Frühe Hilfen“ aus staatlichen Mitteln bezuschusst. Dieses Förderinstrument vom 25. Juni 2019 ermöglicht die Finanzierung von Frühen Hilfen nach § 16 Absatz 3 SGB VIII sowohl aus dem Fonds des Bundes für Frühe Hilfen als auch aus Landesmitteln. Dazu gehören die Koordination der Netzwerk für Kinderschutz auf Landesebene und auf kommunaler Ebene, die Aufsuchende präventive Arbeit, Modellvorhaben und praxisbezogene Forschungsvorhaben. Zuvor waren dies Fördergegenstände der Richtlinie Weiterentwicklung in der Jugendhilfe zugeordnet. Der Fonds für Frühe Hilfen, den der Bund eingerichtet hat, erforderte ein eigenes Förderinstrument auf Landesebene zum Verausgaben dieser Mittel.

Das Förderkonzept des SMS zur Förderrichtlinie weist unter dem Fördergegenstand von Vorhaben mit landesweiter Bedeutung zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes auch die ombudshaftliche Beratung aus. Damit ist dieses Thema noch fester in der staatlichen Finanzierung in der Jugendhilfe verankert als bisher. Der Fördergegenstand verlangt einen Eigenanteil von mindestens 10 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten.

Rechtsinformationen und Beschwerdemöglichkeiten durch die BeMiBe in Leipzig

Die BeMiBe in Leipzig ergänzt die ombudshaftliche Beratungspraxis, indem sie schwerpunktmäßig zu Beteiligungsrechten im Kontext der Hilfeerbringung informiert und Betroffenen eine unabhängige Stelle zur Bearbeitung von Beschwerden gegenüber ihren Helfer*innen und deren Einrichtungen anbietet.

Die Externe Beschwerdestelle für Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte in Leipzig hat sich in den letzten Monaten in Fachteams der ambulanten und stationären Erziehungshilfen vorgestellt und

Kinder und Jugendliche in offenen und stationären Angeboten über ihre Rechte informiert. In verschiedenen Fachgremien wurde über die bisherige Beratungspraxis und über die schrittweise Verankerung des neuen Angebotes in den Leipziger Erziehungshilfen berichtet. Neben einem Fachaustausch mit der Fach AG der Erziehungs- und Familienberatungsstellen stand auch ein Besuch und Bericht in der IG (Interessens-Gemeinschaft) Erziehungshilfen und eine Diskussion von Schnittstellen mit dem Fachkreis der offenen Angebote in Leipzig an. Unter dem Motto „Deine Rechte in der WG kennen und weitersagen!“ wurde ein Video-Workshop mit Jugendlichen aus stationären Angeboten in Leipzig umgesetzt. Die jungen Menschen konnten selbst bestehende Probleme in der praktischen Umsetzung ihrer Rechte im WG-Alltag herausarbeiten. In ermutigenden Botschaften an andere junge Menschen sprachen sie sich für Durchhaltevermögen in dem Einfordern ihrer Rechte aus.

Am 12.9 fand eine Fachveranstaltung zur praktischen Umsetzung von internen und externen Beschwerdeverfahren an der HTWK statt. Hierbei wurde deutlich, dass Fachkräfte darin bestärkt werden müssen sich selbst noch mehr beteiligen zu können in ihren Einrichtungen und Trägern, um eine offene Haltung für Beschwerdeprozesse auch an Adressat*innen weitergeben zu können. In der Bearbeitung von Beschwerden häufen sich zuletzt Anfragen aus dem stationären Bereich. Es wenden sich sowohl Eltern auch als junge Menschen verstärkt an den Verein. Die Themen reichen von der Vorenthaltung von Taschengeld und Verpflegungsgeld über entwertende Kommunikationsformen, geschönte oder falsche Darstellungen in Berichten bis hin zu strafenden und einschüchternden Reaktion der Professionellen in der Folge von Konflikten und Beschwerden durch Betroffene.

KJRV erhält Sitz im Jugendhilfeausschuss der Stadt Dresden

Nach den Kommunalwahlen wurde in Dresden der Jugendhilfeausschuss neu gebildet. In der Stadtratssitzung am 5. September 2019 wurden Anja Stephan und als zwei Stellvertreter Alexander Merkel und Björn Redmann für den Kinder- und Jugendhilferechtsverein e.V. in den Ausschuss gewählt. Der KJRV war bisher nicht im Jugendhilfeausschuss vertreten. Anja Stephan hat langjährige Erfahrung als Jugendhilfeausschuss- Mitglied. Mit Alexander Merkel wurde erstmals ein Careleaver in den Ausschuss gewählt. Wir freuen uns über diese Möglichkeit, damit verstärkt auch Themen rund um die Hilfen zur Erziehung und die Situation von Careleavern in den Ausschuss tragen zu können. Mittlerweile hat sich der Jugendhilfeausschuss konstituiert und der KJRV hat den Vorsitz des Unterausschusses Hilfe zur Erziehung übernommen. Dass ein Careleaver in einem Jugendhilfeausschuss sitzt dürfte bisher einmalig in Deutschland sein.

Rückblick auf den Fachtag „Schritte in ein selbstbestimmtes Leben. Unterstützungsmöglichkeiten für Careleaver aus Heimen, Wohngruppen und Pflegefamilien“ am 25.09.2019 in Dresden

Am 25. September fand unsere Fachtag zum Thema „Schritte in ein selbstbestimmtes Leben. Unterstützungsmöglichkeiten für Careleaver aus Heimen, Wohngruppen und Pflegefamilien“ in den Konferenzräumen der Dreikönigskirche statt. Teilgenommen haben über einhundert Fachkräften und etwa 15 Careleaver. Es gab viel Raum für Diskussionen und anregende Gespräche. In den angebotenen Workshops entstanden viele neue Ideen zu Unterstützungsmöglichkeiten für Careleaver. Insgesamt war der Fachtag ein gelungener Auftakt, um auf die besonderen Problemlagen von Careleavern aufmerksam zu machen. Die Dokumentation des Fachtages ist in Arbeit.

House of Dreams. Das Careleaver-Zentrum erfolgreich eröffnet

Nach vielen Aus- und Umbauarbeiten konnte am 29.08.2019 endlich das Careleaver-Zentrum in Dresden eröffnet werden. Dieses Zentrum soll ein Ort sein, an dem junge Menschen, die die Heimerziehung oder die Pflegefamilien verlassen oder schon verlassen haben Beratung, Unterstützung, Begleitung und Treffmöglichkeiten erhalten. Insgesamt über 80 Menschen waren zur feierlichen Eröffnung gekommen, darunter viele Careleaver, die z.T. mit ihren Betreuer_innen aus den Wohngruppen kamen. Auch viele Fachkräfte von freien Trägern und vom Jugendamt waren gekommen. Das zeigt aus unserer Sicht die große Akzeptanz und Zustimmung zum Anliegen und zum Träger KJRV.

Gut angenommen wird auch der Selbstverwaltungs-Abend der Careleaver. Dieses zentrale Element hat bisher sechs Mal stattgefunden. An einem solchen Abend treffen sich die Careleaver ohne die Sozialpädagog*innen im Careleaver-Zentrum. Vier Careleaver*innen haben Verfügung über einen Schlüssel. An jedem Mittwochabend zwischen 15 und 20 Uhr (bei Bedarf auch länger, open end) können sich die Careleaver*innen im Careleaver-Zentrum treffen.

REGELMÄßIGE ANGEBOTE UND ÖFFNUNGSZEITEN:

Montags	17 – 20 Uhr	Kreatives Angebot und Kino im Wechsel
Dienstags	17 – 20 Uhr	Gemeinsames Kochen
Mittwochs	15 – 20 Uhr	Careleaver- Selbstverwaltungszeit
Donnerstags	15 – 18 Uhr	Offene Beratung mit Elsa und Björn

Careleaver sind an allen Entscheidungen und Schritten beteiligt. Neben den wöchentlichen Öffnungszeiten soll es auch Seminare geben, die gemeinsam mit Careleavern entwickelt wurden. Folgende Workshops sind in Planung oder wurden schon umgesetzt:

- Fachtagung zum Thema Careleaver
- Präsentationsveranstaltung des Abreißkalenders für Careleaver
- Politikworkshop für Careleaver
- Rhetorikworkshop für Careleaver
- Schreibwerkstatt für Careleaver
- Seminarreihe für Careleaver
- Südeuropa-Tour für Careleaver
- Themenabend „Hilfe für junge Volljährige“
- Themenabend zur Kostenheranziehung
- Themenabend zum Thema Versicherungen für Careleaver
- Themenabend zu 100 Schritten auf dem Weg in die Selbständigkeit
- Praxisentwicklungsworkshop
- Sexualpädagogisches Seminar für Careleaver

Weitere Informationen finden sich auf www.careleaverzentrum.de oder (noch aktueller) bei Facebook: <https://www.facebook.com/careleaverzentrumdresden/>

Careleaver auf Südeuropa-Tour

Mitte September begaben wir uns gemeinsam mit 8 Careleavern und zwei Bussen auf eine fünf-tägige Reise durch vier Länder. Wir starteten am 18.09.19 Richtung Österreich. Nach langer, musik- und Kaffeereicher Autofahrt kamen wir abends in Innsbruck an. Eine Kollegin und ein Careleaver von

Careleaver Tirol erwarteten uns schon. Bei einem gemeinsamen Abendessen und interessanten und angeregten Gesprächen zu der Situation und den Problemfeldern von Careleavern in Österreich und Deutschland, ließen wir den Abend ausklingen.

Am nächsten Tag ging es weiter nach Italien. Unser Ziel war Venedig. Gemeinsam haben wir diese besondere Stadt erkundet. Es wurde hier besonders deutlich, wie wenig die Careleaver in ihrem bisherigen Leben die Möglichkeit hatten, so etwas zu erleben. Am Abend fuhren wir noch bis zum Gardasee, um dort zu übernachten.

Am Freitag machten wir uns auf dem Weg nach Basel. Dort waren wir verabredet mit Kolleg*innen und Careleavern des bürgerlichen Waisenhauses Basel. Dort wurden wir herzlich in Empfang genommen und konnten das Bürgerliche Waisenhaus besucht, welches seit 350 Jahren besteht! Es fand ein Austausch mit Careleavern statt, wir haben über die verschiedenen Regelungen der Hilfen zur Erziehung sowie über die Probleme der Careleaver gesprochen.

Von Basel ging es weiter nach Stuttgart. Dort durften wir beim Netzwerktreffen des Careleaver e.V rein schnuppern. Auch hier intensiver Austausch und gute Gespräche. Ein großes Dankeschön an den Careleaver e.V. für diesen tollen Tag!

Auf unserer letzten Etappe ging es nach Stutensee in der Nähe von Karlsruhe. Dort haben wir uns eine geschlossene Jugendhilfe- Einrichtung angesehen. Wie schon die letzten Tage gab es auch hier die Möglichkeit sich mit anderen jungen Menschen sowie den Fachkräften auszutauschen. Viele Fragen kamen auf und wurden von den jungen Menschen oder den Fachkräften beantwortet. Mit vielen Eindrücken und Gefühlen haben wir die Einrichtung verlassen und einmal kurz nur für uns reflektiert. Dann ging es zurück nach Dresden. Vor unserer Abfahrt in Richtung Heimat haben wir uns noch in einer kleinen Runde erzählt wie wir die letzten Tage fanden, mit welchem Gefühl wir in die Autos steigen und was die Menschen noch wichtig fanden zu erwähnen. Noch einmal wurde deutlich, dass ein großer Teil der jungen Menschen noch nie im Ausland war, es demzufolge besonders aufregend und beeindruckend war. Diese fünf Tage haben viel Eindruck hinterlassen, wir werden noch länger über all das Erlebte nachdenken und uns austauschen.

Zum Abschluss unserer Reise haben wir zum Wohle unsere Umwelt eine ausgerechnete Summe als Ausgleich für unseren CO2 Ausstoß während unserer Südeuropatour an Atmosfair gespendet.

Wir suchen Berater_innen

Der Verein sucht engagierte Fachkräfte mit Erfahrungen in der Kinder-und Jugendhilfe als ehrenamtliche Beraterinnen und Berater!

Hauptaufgabe des KJRV ist die ombudtschaftliche Beratung. Mit zunehmender Bekanntheit des Vereins steigen die Fallanfragen kontinuierlich an.

Die wunderbaren, engagierten und kreativen ehrenamtlichen Berater*innen im Verein freuen sich über aktive Unterstützung! Bitte leiten Sie diesen Aufruf an Freunde und/oder Kolleg_innen weiter. Wir freuen uns auf Sie/Euch!

Ansprechpartner_innen sind:
Annegret Münch in Leipzig

Tel.: 0152/287 602 16

E-Mail: muench@jugendhilfrechtsverein.de

Ulrike von Wölfel in Dresden

Tel.: 0176/ 73 23 27 38

E-Mail: woelfel@jugendhilfrechtsverein.de

Neu erschienen: Bildung am Rande im Beltz-Verlag

Buchveröffentlichung: "Bildung am Rande - warum nur gemeinsam mit Adressant_innen in der Jugendhilfe Bemächtigungsprozesse initiiert werden können" Ulrike von Wölfel & Björn Redmann (Hrsg.)

Dieser Sammelband widmet sich der Bedeutung von Bildung im Kontext einer kritischen Pädagogik innerhalb der Zivilgesellschaft am praktischen Beispiel der Bildungsarbeit mit Adressat_innen der Kinder und Jugendhilfe. Motivation für das Buch waren dabei die Bildungsformate MUSKEPEER und LÖWENELTERN, die von Menschen des KJRV gemeinsam mit Adressat_innen der Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt wurden. Die Autor_innen beschäftigen sich in den einzelnen Beiträgen mit der Frage, ob und wie es gelingen kann, Menschen mit Mitteln von Bildung in die Lage zu versetzen, gestärkt und machtvoll mit der Kinder- und Jugendhilfe oder anderen gesellschaftlichen Institutionen die jeweils eigenen Belange verhandeln zu können. Das Buch erschien im Oktober 2019 bei BeltzJuventa. Infos:

https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/buecher/produkt_produktdetails/39200-bildung_am_rande.html

Abreißkalender in der 1. Auflage schon vergriffen

Junge Menschen („Careleaver“), die in Heimen und Wohngruppen aufgewachsen sind, haben die letzten 100 Schritte zusammengetragen, die sie gegangen sind, bevor sie die Jugendhilfe verlassen haben. Diese 100 Schritte wurden in einen Abreißkalender gepackt und können so Hilfe sein für alle, die bald die Jugendhilfe verlassen müssen. Und sie klären auf über die Rechte von jungen Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe. Über QR-Codes können zusätzliche Informationen im Internet auf der Seite www.100schritte.de abgerufen werden. Zum Beispiel gibt es weiterführende Informationen und Ratschläge zu den Themen Umzug, Wohnung, Anträge, Versicherungen und Abschiede. Aber auch nützliche Tipps zum Wohlbefinden oder Haushalt ua. sind enthalten. Der Abreißkalender ist ein Gemeinschaftsprojekt von Outlaw WG Bischofsweg Dresden und Kinder- und Jugendhilfrechtsverein e.V. mit Unterstützung und Förderung durch Aktion Mensch, Deutsches Kinderhilfswerk e.V. sowie OUTLAW. die Stiftung.

Die erste Auflage mit 1.000 Exemplaren war schon nach zehn Tagen vergriffen. Wir haben bundesweit für den Kalender geworben und es liegen rund 1.400 Bestellungen für eine 2. Auflage vor. Wir werden nachdrucken. Weitere Infos: <http://100schritte.de/>

BFD-Stelle zu besetzen

Aktuell haben wir in Dresden eine Bundesfreiwilligendienst- Stelle im Verein, die unbesetzt ist. Gern würden wir diese Stelle mit einer geeigneten Person besetzen. Das kann gern weitergetragen werden.

Spenden - Wir bitten um Ihre und Eure Unterstützung

„Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man mit Geld bekommt“ (Albert Einstein)

Aber.... Es macht unsere Arbeit natürlich leichter. Wenn Sie/Ihr etwas erübrigen könnt, dann freuen wir uns über Zuwendungen:

Kinder- und Jugendhilferechtsverein e. V.
Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e.G.
IBAN : DE43 8509 0000 3249 3010 00
BIC: GENODEF1DRS

Spendenquittungen stellen wir gerne aus!

Die Careleaver-Spendenaktion

Die Spendenaktion für das Careleaver-Zentrum läuft weiter. Durch die großartige Unterstützung von 10 Spender*innen haben wir bereits eine Summe von 1742 Euro für die Einrichtung des Careleaver-Zentrums erreicht. Darüber sind wir sehr froh. Bitte helft/helfen Sie weiter mit!! Vielen Dank für die Unterstützung. Mit diesem Link geht es zur Spendenaktion: gf.me/u/wgmz7z

Wir freuen uns auch über Sachspenden, wie zum Beispiel über Gesellschaftsspiele, Küchenutensilien oder Pflanzen. Vielen Dank!

IMPRESSUM

Kinder- und Jugendhilferechtsverein e.V.
Louisenstrasse 81
01099 Dresden

Telefon: 0351/32015682
www.jugendhilferechtsverein.de

Förderungen



Die Arbeit der Fachstelle FOSA wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdener

Die Arbeit der Fachstelle FOSA gefördert durch das Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden.



Stadt Leipzig

Amt für Jugend, Familie
und Bildung

Die Arbeit der Fachstelle FOSA wird gefördert durch das Jugendamt der Stadt Leipzig.

drosos (...)

Das Projekt "Careleaver-Zentrum Dresden" wird unterstützt von der Drosos Stiftung.